



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 9. Oktober 2015. Zweiter Dialog zur Energiewende: durch Recycling neue Abhängigkeiten vermeiden

In Deutschland und weltweit steigt der Bedarf an Metallen für den Ausbau moderner Energietechnologien. Wie also lässt sich sicherstellen, dass künftig genügend Metalle für die Energiewende verfügbar sind? Und welche Rolle spielt dabei Recycling? Beim zweiten Dialog der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform und des Akademienprojekts „Energiesysteme der Zukunft“ (ESYS) am 9. Oktober diskutierten Akteure aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft über langfristige und integrierte Strategien für das Recycling metallischer Rohstoffe.

Je mehr Energie aus regenerativen Quellen zur Verfügung steht, desto weniger Kohle, Gas und Erdöl muss Deutschland importieren. Gleichzeitig rücken die so genannten Technologiemetalle in den Fokus. Denn für den Bau von Wind- und Solaranlagen, Batterien oder Elektromotoren werden immer mehr Elemente wie Platin, Kobalt und Seltene Erden benötigt. Die Nachfrage nach diesen Rohstoffen wird deshalb mit Voranschreiten der Energiewende weiter steigen.

Beim Dialog zum Thema „Rohstoffe in der Energiewende – durch Recycling neue Abhängigkeiten vermeiden“ tauschten sich über 40 Fachleute darüber aus, wie Recycling künftig zur Versorgung mit metallischen Rohstoffen und damit zum Gelingen der Energiewende beitragen kann. Die inhaltliche Einführung ins Thema übernahm Dr. Christian Hagelüken, Leiter der Abteilung EU Government Affairs beim Materialtechnologie-Unternehmen Umicore und Mitglied des Akademienprojekts ESYS. Er beleuchtete das hohe Maß an Abhängigkeit von Metallimporten in Deutschland und Europa, weil es keine ausreichende eigene Lagerstätten- und Bergbaubasis mehr gibt. Dank der vielen Altprodukte (wie z.B. Elektronik und Altfahrzeuge) stehen jedoch große sekundäre Metall-Lagerstätte zur Verfügung, die in Zukunft stärker genutzt werden sollten. „Zur Umsetzung ist es wichtig eine optimierte Kooperation entlang der Verfahrensketten sowie einen Rechtsrahmen zu schaffen, der Altprodukte umfassend in leistungsfähige Recyclinganlagen kanalisiert,“ sagte er.

Ein Thema der anschließenden Diskussion war die Frage, wie eine nachhaltige und transparente Primärrohstoffgewinnung der Zukunft aussehen könnte. Des Weiteren wurden die Herausforderungen einer funktionierenden Recyclingwirtschaft, sowohl auf deutscher als auch europäischer Ebene diskutiert. Konsens war, dass viele Potentiale noch ungenutzt seien, die es durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, den Geistes- und Rechtswissenschaftlern sowie eine internationale Vernetzung nutzbar gemacht werden sollten.

Ziel der Veranstaltung

Ziel der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Kooperation zwischen der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform und dem Akademienprojekt Energiesysteme der Zukunft (ESYS) ist es, durch eine breite gesellschaftliche Verständigung die Umsetzung der Energiewende zu einem Gemeinschaftswerk zu machen und somit Ideen, Potenziale und Akzeptanz zu fördern. Die Besonderheit der Dialoge im Rahmen von ESYS ist die Rückkopplung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Die Wissenschaftler haben so die Möglichkeit, ihre



wissenschaftlichen Erkenntnisse an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen und Einwänden zu reflektieren und in Handlungsoptionen für die Politik einzuarbeiten.

Eröffnet wurde die Veranstaltung im Berliner Allianz Forum von Prof. Gesine Schwan, Präsidentin der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform. Weitere Redner waren Dr. Peter Viebahn vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, Reinhard Kaiser vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe und Andreas Wade, Director Technical Relations and Public Affairs Europe bei First Solar.

Beteiligte Institutionen

Die HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform unterstützt durch ihre Trialoge den kommunikativen Austausch und die Verständigung zwischen den verschiedenen Stakeholdergruppen Politik, Wirtschaft und organisierte Zivilgesellschaft mit Medien und Wissenschaft zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragen. Durch die Auswertung dieser Multi-Stakeholder-Treffen werden Grundkonsense deutlich, die die Formulierung gemeinwohlorientierter Politik vorbereiten. Eine Trialog-Veranstaltung dauert einen gesamten Arbeitstag, um neben den Inputvorträgen ausreichend Zeit für die Diskussion zwischen den Vertreter der verschiedenen Stakeholdergruppen zu gewährleisten.

Das Akademienprojekt *Energiesystem der Zukunft (ESYS)* ist eine gemeinsame Initiative von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina sowie der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Es begleitet den Prozess der Energiewende mit gebündelter Expertise. Mehr als 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen erarbeiten Handlungsoptionen für die Umsetzung einer sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Energiewende. Die Arbeitsgruppe Ressourcen befasst sich mit der Rohstoffversorgung im Kontext der Energiewende mit verschiedenen Schwerpunkten.

Pressekontakt

Carolina Höpfner
Outreach Manager & Fundraising
HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform
choepfner@governance-platform.org
Telefon: 030 20620 130